



Stifterportrait

Dr. Hans Jürgen Arens

Zur Person

Hans Jürgen Arens ist promovierter Volkswirt und arbeitete seit 1995 selbständig im Bereich der Unternehmensberatung. Als langjähriges Mitglied der Vinzenzkonferenz in Emmerich ist es dem 78-Jährigen ein Anliegen, Menschen zu gewinnen, als gutes Beispiel in die Gesellschaft hineinzuwirken.

Name der Stiftung

Klaus Winfried und Friederike Arens
Stiftung; gegründet 2007



UNTERSTÜTZUNG IN DER GEMEINSCHAFT FINDEN

Hans Jürgen Arens wird in Trier geboren und wächst dort mit sechs Geschwistern auf. „Meine Schwester Ursula und ich waren von Kindesbeinen eng miteinander“, beschreibt er die Beziehungen. Und auch mit Klaus Winfried, dem älteren Bruder, besteht eine besondere Verbindung.

Im hohen Alter erkrankt Klaus Winfried schwer an Demenz, seine Frau, Friederike Arens, leidet unter Parkinson. Der Vinzenzbruder nimmt sich der herausfordernden Aufgabe an, sich um seinen Bruder und die Schwägerin zu kümmern. Die „guten Tricks“, die im Umgang mit demenziell Erkrankten hilfreich sein können, kennt der promovierte Volkswirt damals noch nicht. Die Pflege wird manches Mal zu einer Belastungsprobe.

Aus der eigenen Erfahrung heraus im Umgang mit dem hilfsbedürftigen Bruder und seiner Frau erwuchs der Wunsch der Vinzenzbrüder, einen Kurs für die Betreuung von demenzkranken Menschen zu besuchen.

EINE AUSZEIT FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Mit dem Ziel, pflegende Angehörige zu unterstützen und Hilfe in der Hospizarbeit zu leisten, gründen Hans Jürgen Arens und seine Schwester Ursula Prohaska († 2016) nach dem Tod des Bruders und der Schwägerin die Klaus Winfried und Friederike Arens Stiftung. Für Hans Jürgen Arens ist klar: „Ohne Organisation lässt sich keine richtige Hilfe hinbekommen“.

Unterstützt mit Mitteln der Stiftung, gibt Hans Jürgen Arens 2011 gemeinsam mit der Vinzenzkonferenz Emmerich den Anstoß für ein Angebot, das sich an demenziell erkrankte Menschen richtet und bis heute besteht. Alle vier Wochen werden seit zehn Jahren Menschen mit Demenz in einer Gruppe betreut. Hans Jürgen Arens beteiligt sich selbst ehrenamtlich daran. „Wir singen zusammen, spielen oder essen. Für die Menschen in der Gruppe ist es eine Abwechslung und die Angehörigen können vier Stunden lang Luft schnappen“, sagt Arens.

MENSCHEN FÜR GEMEINSCHAFT GEWINNEN

Dem heute 78-Jährigen ist es ein Anliegen, mehr ehrenamtliche Mitstreiter zu gewinnen und persönliches Engagement zu stärken. Dabei folgt er dem Grundsatz: Führen durch Dienen.

„Führen besteht darin, dass man selbst mit gutem Beispiel in die Gesellschaft hineinwirkt und mit eigenen Bedürfnissen zurücktritt“, erklärt Hans Jürgen Arens. Vinzenz von Paul, Vorbild der Vinzenzkonferenzen, habe eine dienende Führung vorgelebt, indem er Menschen körperlich und geistlich genährt habe, so der Stifter.

Diese Idee auf modernen Wegen an Menschen heranzutragen, hat sich Hans Jürgen Arens zur Aufgabe gemacht. Ein Buch mit dem Titel „Führen durch Dienen“ und eine Workshop-Reihe sollen das Vorhaben unterstützen. „Damit möchte ich auch an Orte gehen, wo eine Vorbereitung auf soziale Berufe stattfindet“, sagt der Buchautor. Er freut sich über Menschen, die sich seinem Projekt anschließen und es unterstützen möchten.